



Fattoria La Loggia

SÜDLICH VON FLORENZ

Man kommt als Freund alter *rustici* und geht als Liebhaber moderner Kunst, Giulio Baruffaldi hat ein 1427 erbautes, vielgliedriges und verwinkeltes Landgut nicht nur in einen Agriturismo der Spitzenklasse verwandelt, sondern auch in eine Dauerausstellung seiner bemerkenswerten Kunstsammlung. In den Apartments hängen Miró-Drucke neben alten, flachen Steinwaschbecken. Draußen wächst aus einer Natursteinwand eine Tisch- und Stuhl-Anordnung von Marco Rambaldi, und auf dem Weg zum Pingpongtable ragt eine Installation des Schweizer Künstlers Daniel Spoerri in den Himmel. Prickelnd schön ist der Kontrast zur sanft gewellten Chianti-Landschaft mit ihren Hügeln, Villen und Zypressen – ein Renaissance-Gemälde. Immer wieder lädt Giulio Baruffaldi junge Künstler aus aller

Welt zum Arbeiten ein. Ganz in der Tradition der Medici, denen La Loggia lange gehörte und zu deren Zeit auch Michelangelo hier einmal vorbeischaute. Der Künstler war von der Schönheit des Ortes so ergriffen, dass er sie nicht malte, sondern in Sonett-Form feierte.

Unterhaltung im Hof. Jenseits der Mauern die Chianti-Landschaft, schön wie ein Renaissance-Gemälde



Hausherr Giulio Baruffaldi vor einer riesigen antiken Amphore

105 Lage: 15 km südlich von Florenz über Weinbergen. Herrlicher Blick. Adresse: Montefiridolfi, Via Collina 40, Tel. 055-8244288, Fax 8244283 (www.fattorialaloggia.com). Preise: DZ/F ab 90 €/Tag und ab 500 €/Woche. Apartments für 2 bis 6 Personen ab 130 €/Tag und 850 €/Woche, für 4 Personen ab 195 €/Tag und 1300 €/Woche, für 6 Personen ab 350 €/Tag und 2300 €/Woche. Abendessen (ohne Wein) ca. 35 €. Keine Kreditkarten. Unterkunft: 4 DZ und 12 sehr geräumige





Leopardendecke und Bruchsteinmauer. Die Apartments erfreuen durch ein spannendes Spiel mit Gegensätzen

Apartments, von denen zwei etwa 300 Meter entfernt in einem restaurierten Kloster liegen, das auch zum Besitz gehört. Die restlichen Apartments sind in den ehemaligen Wirtschafts- und Wohnhäusern der fattoria untergebracht, die Zimmer im früheren

Kornstadel. Alles wurde stilschlecht renoviert, sehr schön mit alten Toskana-Möbeln eingerichtet und mit moderner Kunst geschmückt. Kassettentrichter in allen Zimmern. Die DZ (alle mit Kochecke) haben teilweise schicke, frei stehende Philippe-Starck-Duschen und Bettüberwürfe aus Leopardimitat – klingt merkwürdig, sieht aber großartig aus. La Loggia ist überdies der ideale Ferienort für alle, die gern im Bademantel frühstücken: Caffelatte und cornetto werden nicht serviert, die Gäste finden ein Körbchen mit allem Nötigen im Zimmer vor. **Geschichte:** Die fattoria wurde 1427 von den Buondelmonte gegründet, einer mächtigen Florentiner Familie. Der borgo von La Loggia war eine Art landwirtschaftliches Zentrum. Während die Bauern in der Nähe der Felder lebten, arbeiteten und wohnten im borgo Hufschmied, Schreiner, die Dienstkräfte der Villa und natürlich der fattore, der Gutsverwalter. **Produkte:** Als Giulio und Cuca Baruffaldi 1979 von Mailand herzogen, wollten sie erst Pferde züchten. Dann fingen sie an, sich für Wein- und Olivenanbau zu begeistern. Der Kompromiss: Auf den Etiketten der Wein- und Ölflaschen sind Pferde abgebildet. **Angebote:** Restaurant mit toskanischer Küche, Schwimmbad, Mountainbikes und Tandems, organisierte Touren, wohin auch immer es den Gast zieht: auf Märkte oder Golfplätze, in Museen oder Kirchen. Ausflüge zu Pferde. Besonderheit: In der limonaia, dem ehemaligen Zitrus-Gewächshaus, finden regelmäßig Ausstellungen und Vernissagen statt. Im Garten der von ihm bewohnten Villa legt Giulio Baruffaldi gerade »Künstler-Zimmer« an; durch Zypressenhecken gebildete Räume, in denen Skulpturen aufgestellt werden sollen. Und Bänke – zum Sitzen und Betrachten.



Miró statt Tapete. Die Kunstsammlung des Hausherrn schmückt die Wände der Ferienwohnungen